



VERBAND DER  
UNIVERSITÄTSKLINIKA  
DEUTSCHLANDS



Herz und Verstand  
für die Spitzenmedizin



## HOCHSCHULMEDIZIN – EIN ZUKUNFTSPRECHEN

---

Die 33 Universitätsklinika sind eine der tragenden Säulen unseres Gesundheitssystems. Diese Stellung beruht auf drei Faktoren, die es bei anderen Krankenhäusern in dieser Kombination nicht gibt.

Erstens: Die Universitätsklinika und Medizinischen Fakultäten leisten Spitzenforschung und sorgen dafür, dass neue Behandlungsmethoden schnell beim Patienten ankommen. Sie machen heute schon die Medizin von morgen.

Zweitens: Die Universitätsklinika sind jederzeit in der Lage, seltene und besonders komplexe Erkrankungen zu versorgen, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können. 24 Stunden am Tag – 365 Tage im Jahr.

Drittens: Uniklinika und Fakultäten sichern die Zukunft unseres Gesundheitssystems, weil sie den ärztlichen und wissenschaftlichen Nachwuchs von morgen ausbilden und ihm eine Perspektive bieten.

---

---

Damit die Universitätsklinika diese drei Stärken für das deutsche Gesundheitswesen voll einbringen können, brauchen sie verlässliche Unterstützer in Politik und Öffentlichkeit. Hierfür wirbt der Verband der Universitätsklinika Deutschlands e. V. (VUD), der sich zum Beispiel für gute rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für seine Mitglieder einsetzt.

Der Verband zeichnet sich durch den engen fachlichen und politischen Austausch mit den Vorständen der Universitätsklinika, den Experten aus Klinikverwaltung sowie führenden Mediziner und Wissenschaftlern aus. Unser Anspruch: Konkrete Lösungen für konkrete Probleme.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.  
Kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Professor Dr. D. Michael Albrecht, Erster Vorsitzender  
Ralf Heyder, Generalsekretär

---



**Klinika**

Diskurs

**Politik**

Gesetzgebung

**Medien**

Öffentlichkeit

**VUD**

**Uniklinika**

Informationen  
Ziele  
Forderungen



Mehr Wissen zum Wohle des Patienten.

## AUFGABEN UND ZIELE

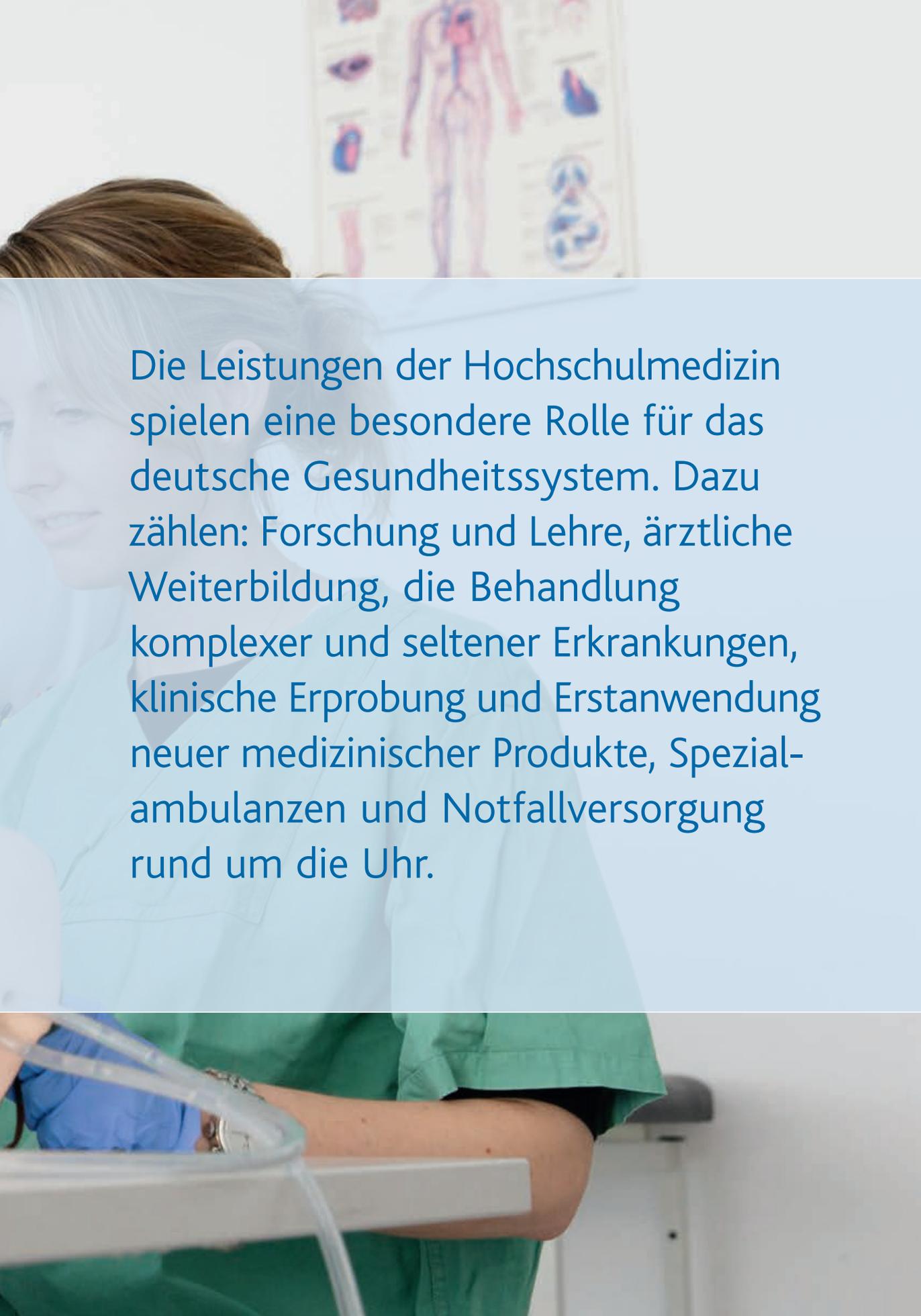
# Informiert entscheiden

Der VUD ist die Interessenvertretung der 33 Universitätsklinika. Er setzt sich für Spitzenmedizin in Deutschland ein.

Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands ist Informationsquelle und Dialogpartner. Er hält den Kontakt mit Politikern und Öffentlichkeit, um den 33 deutschen Universitätsklinika auf Landes- und Bundesebene Gehör zu verschaffen. Zugleich fördert der VUD den Austausch seiner Mitglieder zu allen Managementfragen.

Wichtigstes Ziel des VUD ist es, die Spitzenmedizin in Deutschland langfristig zu sichern und neue Untersuchungsmethoden, Behandlungskonzepte und Therapien auf direktem Wege zum Patienten zu bringen. Damit soll die hervorragende Position der Deutschen Hochschulmedizin im internationalen Wettbewerb ausgebaut und gesichert werden.





Die Leistungen der Hochschulmedizin spielen eine besondere Rolle für das deutsche Gesundheitssystem. Dazu zählen: Forschung und Lehre, ärztliche Weiterbildung, die Behandlung komplexer und seltener Erkrankungen, klinische Erprobung und Erstanwendung neuer medizinischer Produkte, Spezialambulanzen und Notfallversorgung rund um die Uhr.



## Aufgaben Uniklinika

### Ausschließlich

Verbund Krankenversorgung,  
Forschung und Lehre  
Spezialisierte  
Hochschulambulanzen

### Überproportional

Notfallversorgung  
Kostenintensive Fälle  
Seltene Erkrankungen  
Innovationen  
Weiterbildung Fachärzte  
Interdisziplinäre Zentren

## LEISTUNGSPROFIL

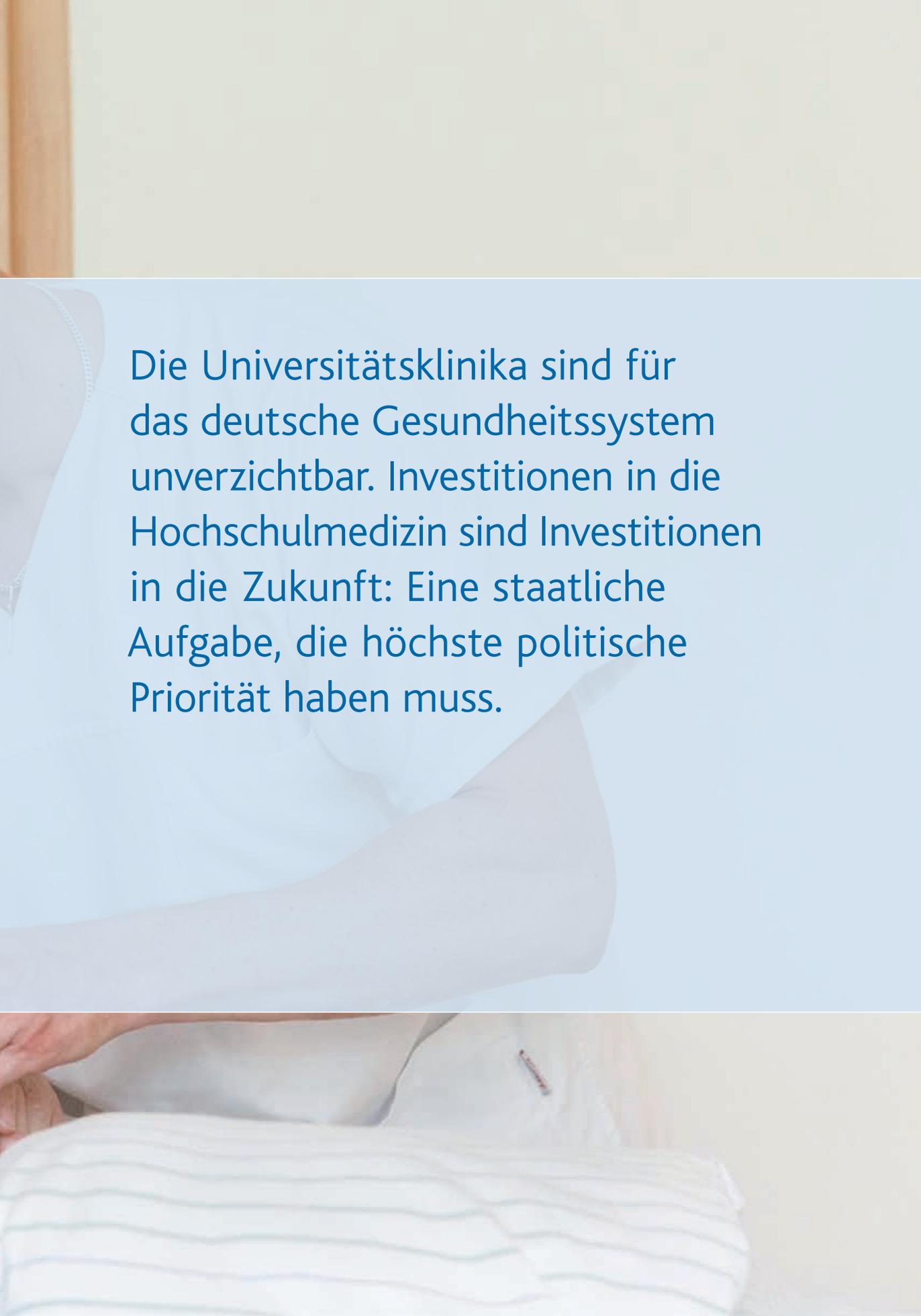
# Engagement lohnt sich

Überall, wo über die Interessen der deutschen Universitätsklinika diskutiert und entschieden wird, ist der VUD präsent.

Der VUD bringt die Themen der deutschen Universitätsklinika auf die Agenda von Politikern in Deutschland und Europa. Dabei verstehen sich die Experten des VUD als zentrale und verlässliche Informationsquelle der Öffentlichkeit. Sie berichten zu politischen, rechtlichen und medizinischen Themen der Hochschulmedizin.

Hierfür arbeitet der Verband eng mit anderen Partnern aus dem Gesundheitswesen und der Wissenschaft zusammen. 2008 gründeten der VUD und der Medizinische Fakultätentag (MFT) gemeinsam den Dachverband „Die Deutsche Hochschulmedizin e. V.“. Er repräsentiert die 33 Universitätsklinika sowie die 37 Medizinischen Fakultäten in Deutschland.



A photograph of a healthcare professional in a white lab coat examining a patient's arm. The professional is wearing a white lab coat with a small red logo on the pocket. The patient is wearing a white and blue striped hospital gown. The background is a plain, light-colored wall. The text is overlaid on a semi-transparent light blue rectangular area.

Die Universitätsklinika sind für das deutsche Gesundheitssystem unverzichtbar. Investitionen in die Hochschulmedizin sind Investitionen in die Zukunft: Eine staatliche Aufgabe, die höchste politische Priorität haben muss.



Größten Herausforderungen begegnen wir auch im Kleinen.

## MITGLIEDER

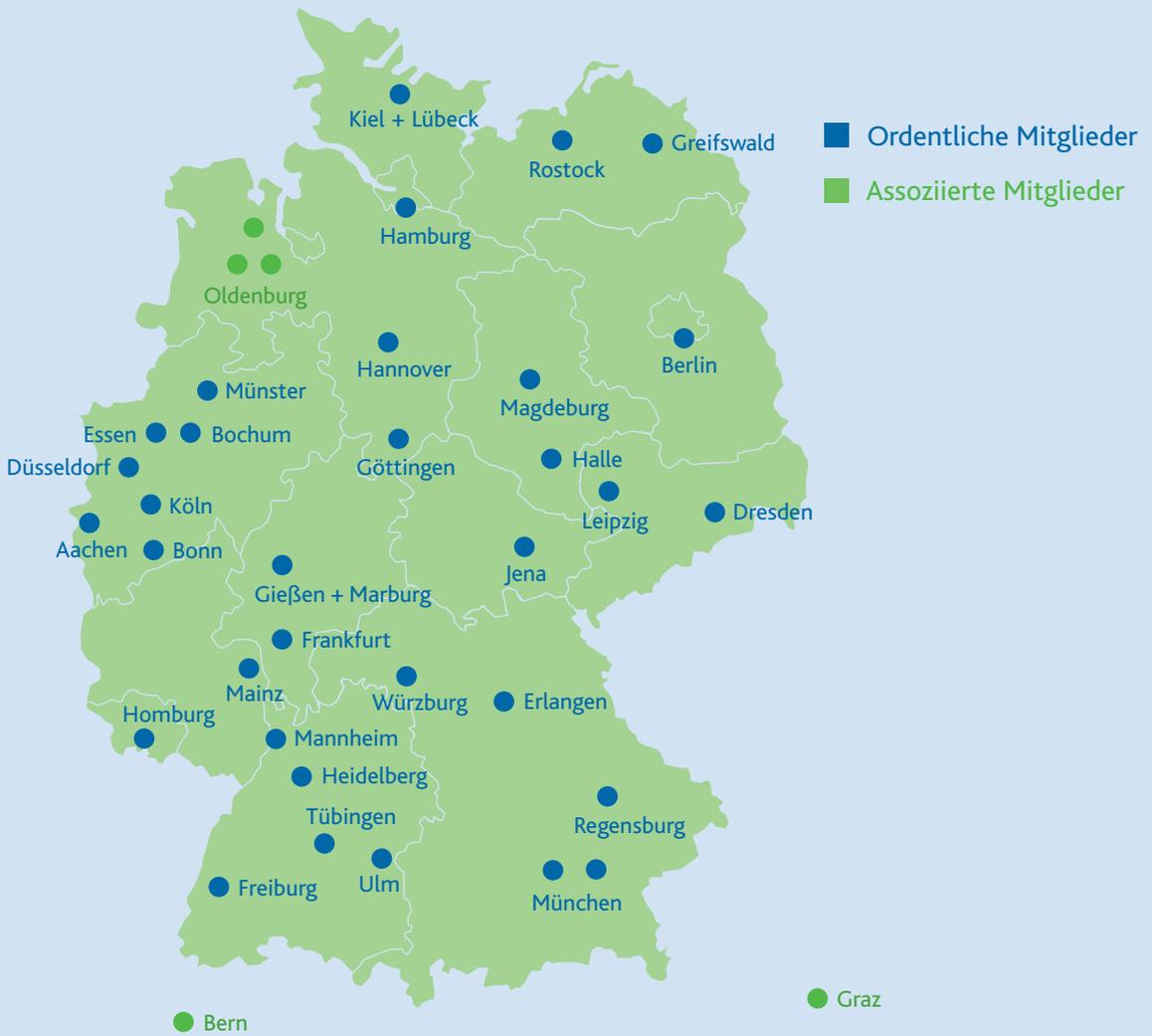
# Die Fortschrittmacher im Gesundheitswesen

Universitätsklinika und Medizinische Fakultäten sind gemeinsam verantwortlich für die medizinische Forschung und Lehre, Weiterbildung und Innovation. Sie gestalten die Gegenwart und die Zukunft der gesundheitlichen Versorgung.

Zwischen Greifswald und Freiburg, Aachen und Berlin arbeiten in der Bundesrepublik rund 180 000 Menschen in den 33 Universitätsklinika. Sie betreuen zehn Prozent aller Krankenhausbehandlungen pro Jahr, etwa 1,7 Millionen Patienten.

In den Ambulanzen der Universitätsklinika werden rund sieben Millionen Patienten im Jahr behandelt. Sie sind für die ambulante Krankenversorgung der Region unverzichtbar. Zudem können sie aufwändige und spezialisierte Leistungen bieten, die weit über die vertragsärztlichen Standards hinausgehen.

Ein besonderes Plus der Universitätsklinika ist die exzellente Arbeit in der Grundlagen- und angewandten Forschung. Hier gehen Wissenschaft und Patientenversorgung Hand in Hand. So kommen die neuesten Erkenntnisse



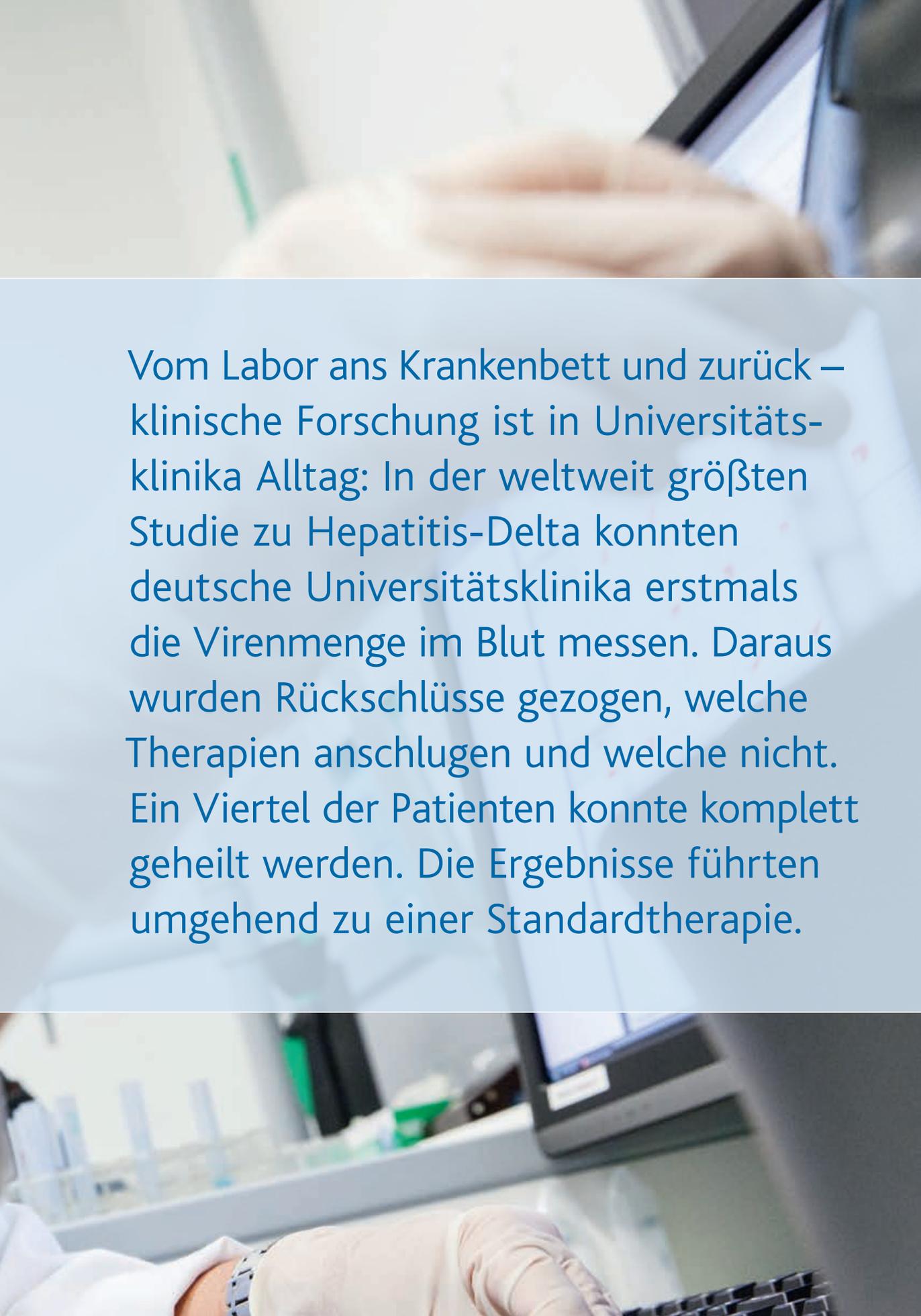
aus der Forschung schneller und direkter beim Patienten an. Sie sorgen damit für eine Patientenversorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Der Know-how-Vorsprung der deutschen Universitätsklinika macht sie zu Partnern in Wissenschaft und Patientenversorgung. Sie genießen auch bei ausländischen Patienten einen hervorragenden Ruf. Wenn es um die Entwicklung von Innovationen und gemeinsamen Forschungsprojekten geht, sind die deutschen Universitätsklinika weltweit gefragt.

Deutschlands Universitätsklinika und Medizinische Fakultäten sichern gemeinsam die Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte von morgen. Pro Jahr schließen rund 10 000 Studierende mit der Approbation ihr medizinisches Studium erfolgreich ab. Auch die Weiterbildung zum Facharzt wird hier zu großen Teilen geleistet – gerade in kleineren Disziplinen wie der Kinderkardiologie.

Nicht zuletzt zählen Universitätsklinika zu den größten Arbeitgebern im Gesundheitswesen. Fast jeder fünfte Krankenhausmitarbeiter ist an einem Universitätsklinikum tätig. Zudem sind Universitätsklinika ein wichtiger Standortfaktor für die pharmazeutische und medizintechnische Industrie und die Gesamtwirtschaft in einer Region.





Vom Labor ans Krankenbett und zurück – klinische Forschung ist in Universitätsklinikern Alltag: In der weltweit größten Studie zu Hepatitis-Delta konnten deutsche Universitätsklinikern erstmals die Virenmenge im Blut messen. Daraus wurden Rückschlüsse gezogen, welche Therapien anschlugen und welche nicht. Ein Viertel der Patienten konnte komplett geheilt werden. Die Ergebnisse führten umgehend zu einer Standardtherapie.



Außergewöhnliche Qualität braucht Zeit und Sorgfalt im Detail.

## VERNETZUNG UND INFORMATIONEN

# Gemeinsam werden wir noch besser

Der VUD informiert seine Mitglieder über aktuelle politische Initiativen und Debatten. Zugleich fördert er den Informationsaustausch zu Managementaufgaben der Kliniken.

Der VUD unterrichtet seine Mitglieder schnell, aktuell und fundiert über laufende Gesetzgebungsverfahren und politische Vorhaben und ihre möglichen Folgen. Zudem organisiert er den Dialog zwischen den Mitgliedern. Er fördert die Kooperation untereinander, um die Versorgungsqualität und Organisation weiterzuentwickeln. Diese Arbeit wird in Gremien wie dem Finanz-, dem Personal-, dem Qualitäts- und dem IT-Ausschuss koordiniert. Unser Motto: Nah an den Mitgliedern.

Der Verband stellt für seine Mitglieder umfassende Benchmarks zu Leistungen, Finanzierung und Qualität zur Verfügung. Dadurch fördert er den internen Austausch über Best-Practice-Modelle im Management.

## DIE MARKE UNIVERSITÄTSKLINIKA

# Vertrauen ist unser Kapital

Die Marke „Die Deutschen Universitätsklinika®“ steht für Hochleistungsmedizin, für die schnelle und verantwortungsvolle Überführung von Forschungsergebnissen in die Versorgung der Patienten und für die Ausbildung des medizinischen Nachwuchses.

Die Universitätsklinika in Deutschland eint das Streben, die Medizin voranzubringen und den Patienten eine immer bessere Behandlung zu bieten. Mit diesem gemeinsamen Anspruch sind die „Deutschen Universitätsklinika“ national und international eine renommierte Marke. Der Verband der Universitätsklinika hat diese Marke in einem Qualitätssiegel sichtbar gemacht. Sie stellt den Zusammenhalt, die Leistungsfähigkeit und die Relevanz der Einrichtungen für das Gesundheitssystem dar. Mit der Marke wird einer breiten Öffentlichkeit gezeigt, dass hinter jedem Universitätsklinikum Spitzenmedizin steht. Sie ist ein geschütztes Zeichen und darf nur von den Mitgliedern des Verbandes der Universitätsklinika genutzt werden.





Unser Anspruch: Die beste Behandlung für Patienten.



## EINIGE MEILENSTEINE DER DEUTSCHEN HOCHSCHULMEDIZIN, DIE HEUTE NOCH WEGWEISEND SIND:

**1895**

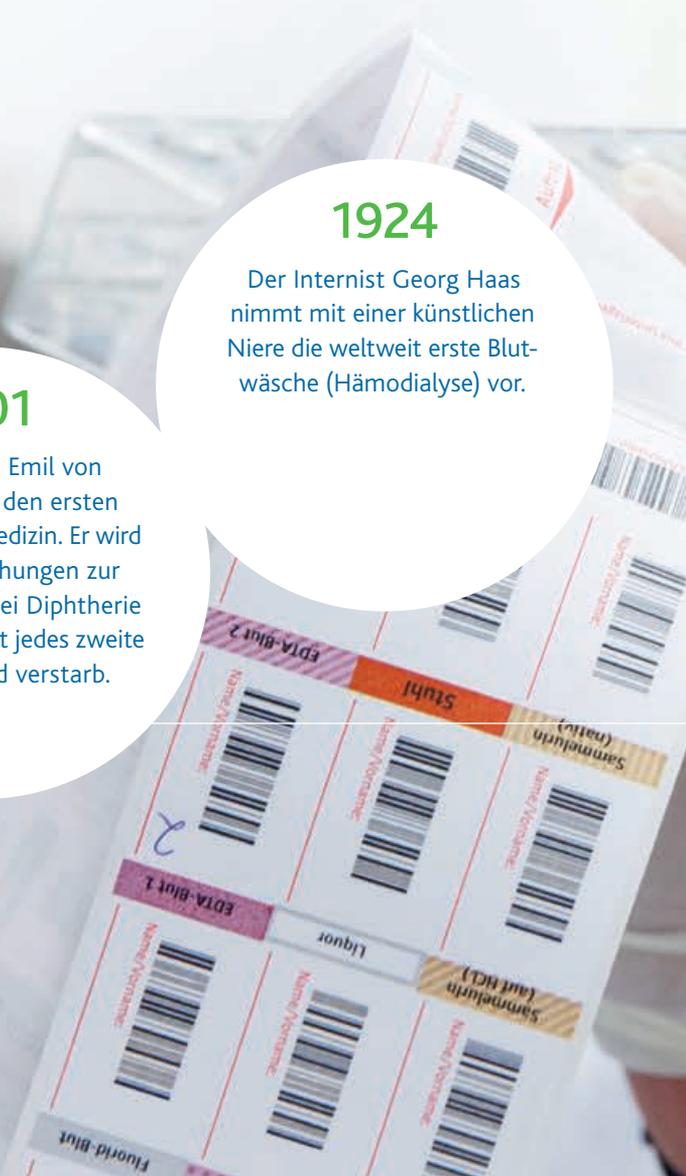
Der deutsche Physiker Wilhelm Conrad Röntgen entdeckt die Röntgenstrahlen.

**1901**

Der Serologe Emil von Behring erhält den ersten Nobelpreis für Medizin. Er wird für seine Forschungen zur Serumtherapie bei Diphtherie geehrt, an der fast jedes zweite erkrankte Kind verstarb.

**1924**

Der Internist Georg Haas nimmt mit einer künstlichen Niere die weltweit erste Blutwäsche (Hämodialyse) vor.





**1976**

Der Krebsforscher Harald zur Hausen beweist, dass Humane Papillomaviren (HPV) für den Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sind. 2008 wird er dafür mit dem Medizin-Nobelpreis ausgezeichnet.

**1980**

Erstmals wird ein Nierenstein mit Stoßwellen zerkleinert. Eine Weltpremiere und eine Revolution in der Urologie.

**1995**

Eine neue Methode der Stammzelltransplantation (haploidentische Stammzelltransplantation) ermöglicht, dass auch die Eltern des Patienten mit bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems Stammzellen spenden können.

**1999**

Ein sogenanntes „Löwenherz“ – eine vollständig implantierbare künstliche Herzunterstützung („Lion Heart“) ist die erste ihrer Art weltweit, die einem Patienten eingesetzt wird.



**2006**

Erfindung der tragbaren Herz-Lungen-Maschine (Mini-HLM). Patienten mit Herz- und/oder Lungenversagen können schon am Einsatzort lebensrettend versorgt und anschließend transportiert werden.

**2011**

Forscher identifizieren den EHEC-Erreger innerhalb von nur einer Woche nach Ausbruch der Epidemie. Ein Schnelltest zur Erkennung steht unmittelbar zur Verfügung.

**2012**

Durch die weltweit größte Studie zu Hepatitis-Delta werden die Heilungschancen bei dieser Krankheit erheblich gesteigert.

## KONTAKT

### Vorsitzender

Prof. Dr. D. Michael Albrecht  
Medizinischer Vorstand  
des Universitätsklinikums  
Carl Gustav Carus Dresden

### Generalsekretär

Dipl.-Pol. Ralf Heyder

Verband der Universitätsklinik  
Deutschlands e.V. (VUD)  
Alt-Moabit 96  
10559 Berlin

Tel.: +49 30 3940517-0  
Fax: +49 30 3940517-17  
info@uniklinika.de

[www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Verband der Universitätsklinik  
Deutschlands e.V. (VUD)  
Alt-Moabit 96  
10559 Berlin

### Konzept und Gestaltung

weissbunt, Design und Kontext, Berlin

### Fotos

Dirk Deckbar, Berlin

